

Inhalt

	Vorwort	X
0	Einleitung	1
0.1	Allgemeine Einführung	1
0.2	Ziel der Untersuchung	5
1	Überblick über die bisherige Forschung	6
1.1	Die Analyse des Funktionsverbgefüges auf der syntaktischen Ebene	6
1.1.1	Die Bezeichnung der Konstruktion und deren Definition anhand des formalen Aufbaus und der syntaktischen Funktion im Satze	6
1.1.2	Die Beziehung des Funktionsverbgefüges zu anderen Konstruktionen auf der syntaktischen Ebene	9
1.1.2.1	Die Abgrenzung des Funktionsverbgefüges gegenüber der Verbindung Prädikat + Adverbiale oder Objekt	9
1.1.2.2	Die Beziehung des Funktionsverbgefüges zu der idiomatischen Wendung (dem festen Syntagma)	13
1.1.3	Herrlitz' kritische Analyse einer Beschreibung des Funktionsverbgefüges nach Chomsky (1965) und Chomsky (1970)	16
1.2	Die Analyse des Funktionsverbgefüges auf der semantischen Ebene	18
1.2.1	Allgemeine Charakteristik	18
1.2.2	Die Theorie der generativen Semantik	19
1.2.3	Herrlitz' Analyse des kausativen Funktionsverbgefüges auf der Grundlage der generativen Semantik	22
1.2.4	Stellungnahme zu der Analyse von Herrlitz	23
2	Der theoretische Ausgangspunkt, die Grundbegriffe und das Material	25
2.1	Der theoretische Ausgangspunkt und die Grundbegriffe	25
2.1.1	Der Begriff <i>kausativ</i> als Ausgangspunkt der Analyse des kausativen Funktionsverbgefüges	25
2.1.1.1	Der Begriff <i>kausativ</i>	25
2.1.1.2	Die Behandlung der kausativen Leistung des Funktionsverbgefüges in den Arbeiten über das Funktionsverbgefüge	28
2.1.1.3	Die Termini <i>pseudo-intransitiv</i> und <i>rezessiv</i> als Bezeichnung der Beziehung zwischen den Kausativa und anderen Konstruktionen	29
2.1.2	Die Aktionsarten	30
2.1.2.1	Die Einteilung der Aktionsarten	30
2.1.2.2	Die Aktionsarten in Heringers Untersuchung	32

2.1.2.3	Die Aktionsarten in der Analyse von Herrlitz und in der generativen Semantik	32
2.1.3	Die Kasusrelationen	34
2.1.3.1	Die Kasustheorie Fillmores	34
2.1.3.2	Die Kasusrelationen in der Arbeit von Herrlitz	41
2.1.4	Eine generelle Einteilung der Prädikate in Bedeutungsgruppen	42
2.1.5	Die Grundbegriffe in Relation zur Theorie und die Anwendung der Theorie: methodologische Überlegungen	43
2.1.5.1	Die Beschreibung der logisch-semantischen Struktur als Ausgangspunkt der Analyse der Kausativa	43
2.1.5.2	Die Problematik der semantischen Prädikate und deren Beziehung zueinander	47
2.1.5.3	Die Beziehung zwischen der logisch-semantischen Struktur und dem Lexikon bzw. der Oberflächenstruktur	48
2.2	Das Material	48
3	Das System der Funktionsverbgefüge mit <i>bringen</i> , <i>(ver)setzen</i> , <i>kommen</i> , <i>geraten</i> und <i>gelangen</i>	51
3.1	Die kausativen Funktionsverbgefüge mit <i>bringen</i>	51
3.1.1	Die propositionale Struktur als Ausgangspunkt der Analyse	51
3.1.2	Zur Einteilung der Funktionsverbgefüge in zwei Hauptgruppen nach der Beziehung zwischen dem Prädikat in der dritten Proposition und dem Lexikon in der folgenden Analyse	53
3.1.3	Die valenzabhängigen Argumente und die Kasusrelationen in den drei Propositionen	54
3.1.3.1	Die Kasusrelationen zwischen dem Prädikat BEWIRK und den Argumenten in der ersten Proposition	54
3.1.3.2	Die Kasusrelation zwischen dem Prädikat PROZESS und dem Argument in der zweiten Proposition	56
3.1.3.3	Zusammenfassende Beschreibung der ersten und der zweiten Proposition	56
3.1.3.4	Die Kasusrelationen zwischen dem Prädikat in der dritten Proposition und dem Argument r (Gruppe A)	56
3.1.3.5	Die Kasusrelationen zwischen dem Prädikat in der dritten Proposition und dem Argument r (Gruppe B)	60
3.1.3.6	Die valenzabhängigen Argumente in der dritten Proposition (Gruppe A und B)	64
3.1.3.7	Ergebnis der bisherigen Analyse	65
3.1.4	Die Aktionsarten	66
3.1.4.1	Die Aktionsart der Prädikate BEWIRK und PROZESS in der ersten und in der zweiten Proposition	67
3.1.4.2	Die Aktionsart des Prädikats in der dritten Proposition	67
3.1.4.3	Das Ergebnis der Kombination der Aktionsarten	68

3.1.5	Die semantische Struktur des Prädikats in der dritten Proposition .	71
3.1.6	Zusammenfassung der bisherigen semantischen Analyse	73
3.2	Die Beziehung des Funktionsverbgefüges mit <i>kommen</i> zu dem mit <i>bringen</i>	75
3.2.1	Die systematische Beziehung zwischen den Funktionsverbgefügen mit <i>bringen</i> und <i>kommen</i> in logisch-semantischer Hinsicht	75
3.2.2	Fälle, wo zu einem Funktionsverbgefüge mit <i>bringen</i> kein entsprechendes Funktionsverbgefüge mit <i>kommen</i> vorhanden ist . . .	77
3.3	Die den Funktionsverbgefügen mit (<i>ver</i>)setzen, <i>geraten</i> und <i>gelangen</i> zugrundeliegende semantische Struktur in Relation zu der von <i>bringen</i> und <i>kommen</i>	78
3.3.1	<i>Setzen</i> und <i>versetzen</i>	78
3.3.2	<i>Geraten</i> und <i>gelangen</i>	79
3.3.2.1	<i>Geraten</i>	79
3.3.2.2	<i>Gelangen</i>	80
3.3.3	Ergebnis der Analyse	80
3.4	Das Vorhandensein von anderen Elementen als den valenz-abhängigen Elementen	81
3.4.1	Temporale Elemente	81
3.4.1.1	Elemente, die in die zweite Proposition gehören	81
3.4.1.2	Elemente, die in die erste Proposition gehören	82
3.4.1.3	Elemente, die in die erste Proposition (Funktionsverbgefüge mit <i>bringen</i>) bzw. in die zweite Proposition (Funktionsverbgefüge mit <i>kommen</i>) gehören	83
3.4.1.4	Elemente, die in die dritte Proposition gehören	83
3.4.1.5	Temporale Elemente, die in allen drei Propositionen auftreten können	85
3.4.2	Lokale Elemente	85
3.4.3	Modalitäten	86
3.4.4	Modale Spezifizierungen des Prädikats	87
3.4.5	Ergebnis der Analyse	87
4	Die Beziehung zwischen der logisch-semantischen Struktur und der Oberflächenstruktur	89
4.1	Die Realisierung der Elemente der logisch-semantischen Struktur, die in der Oberflächenstruktur als Komponenten des Funktionsverbgefüges auftreten	89
4.2	Die Realisierung der valenzabhängigen Argumente	93
4.2.1	Das Argument x_A	93
4.2.2	Das Argument x_I	94
4.2.3	Das Argument z_1	97
4.2.4	Das Argument r in der dritten Proposition	98
4.2.5	Das Argument s in der dritten Proposition	99
4.3	Die Realisierung der modalen Spezifizierungen des Prädikats	103

4.4	Zur Wortstellung	105
4.4.1	Die Stellung des Dativobjekts, das das Argument s in der dritten Proposition vertritt	105
4.4.2	Temporale und lokale Adverbiale	106
4.4.3	Die Stellung der Adverbiale der Art und Weise	107
4.5	Eine ungrammatische Konstruktion	107
5	System und Norm	108
5.1	Konstruktionen, die nicht als Funktionsverbgefüge zu erklären sind	108
5.1.1	Konstruktionen mit <i>bringen</i> und <i>kommen</i> , die ein Nomen actionis enthalten	109
5.1.1.1	Konstruktionen mit der Präp <i>zu</i> des Typs <i>zum Abwandern bringen</i> und <i>zum Abwandern kommen</i>	109
5.1.1.2	Konstruktionen mit <i>kommen</i> und der Präp <i>in</i> , die den im vorigen Abschnitt behandelten Konstruktionen mit der Präp <i>zu</i> entsprechen	111
5.1.1.3	Konstruktionen mit <i>bringen</i> und <i>kommen</i> in Verbindung mit der Präp <i>zu</i> und einem Nomen actionis, die eine lokale oder finale Bedeutung haben	112
5.1.2	Konstruktionen mit <i>bringen</i> und <i>kommen</i> , die kein Nomen actionis enthalten	112
5.2	Die Erweiterung der Norm durch das System	115
5.2.1	Die potentielle Erweiterung der Norm	116
5.2.1.1	Gruppe A	116
5.2.1.2	Gruppe B	118
5.2.1.3	Ergebnis	120
5.2.2	Keine Erweiterung der Norm als Folge einer Konkurrenz durch andere Mittel	121
6	Vorgänge auf der lexikalischen Ebene, die von der logisch-semantischen Struktur unabhängig sind	123
6.1	Funktionsverbgefüge mit der Präp <i>in</i> , die eine Bewegung ausdrücken	123
6.2	Vereinzelte idiomatisierte oder übertragen verwendete Fälle	124
7	Die Distribution der Funktionsverbgefüge im Corpus	126
7.1	Die Distribution der Funktionsverbgefüge mit <i>bringen</i> , <i>setzen</i> , <i>versetzen</i> , <i>kommen</i> , <i>geraten</i> und <i>gelangen</i>	127
7.2	Die Form des Nomen actionis	138
7.3	Das Vorhandensein eines Artikels	140
7.4	Die Realisierung des modalen Elements zum Prädikat in der dritten Proposition	141

8	Die Beziehung zwischen dem kausativen Funktionsverbgefüge und anderen kausativen Konstruktionen. Ein Ausblick	143
8.1	Kausative Konstruktionen, deren zugrundeliegende Struktur die zweite Proposition mit dem Präd PROZESS enthält	143
8.1.1	<i>Zustände bringen</i>	143
8.1.2	<i>Machen</i> + Infinitiv	145
8.2	Kausative Konstruktionen, deren zugrundeliegende Struktur keine zweite Proposition mit dem Präd PROZESS enthält	145
8.2.1	Das einfache Verblexem	146
8.2.2	<i>Bewirken</i>	146
8.2.3	<i>Machen</i> + Adjektiv	147
8.3	Das Funktionsverbgefüge <i>halten</i> + <i>in</i> in Relation zu dem mit <i>bringen</i> + <i>in</i>	147
9	Zusammenfassung	148
	Literatur	154
	Anhang	158

Abkürzungen

Hier werden nur solche Abkürzungen aufgenommen, die vom Verf. verwendet werden.

A	Agent	NEG	Negation
Adj	Adjektiv	Nom Inf	Nominalisierter Infinitiv
Adv	Adverb	NP	Nominalphrase
Arg	Argument	O	Object
Art	Artikel	P	Place
Best Art	Bestimmter Artikel	P	Proposition
Unbest Art	Unbestimmter Artikel	Präd	Prädikat
B	Beleg	Prädkomplex	Prädikatkomplex
E	Experiencer	Prälex	Prälexikalisch
F	Force	Präp	Präposition
FV	Funktionsverb	PräpNP	Präpositionalphrase
FVG	Funktionsverbgefüge	Pron	Pronomen
G	Goal	S	Source
GT	Gemeinsame Typen	ST	Sämtliche Typen
Hum	Human	SYM	Symmetrische Relation
I	Instrument	Synt	Syntaktisch
Lex	Lexikalisch	T	Time
MOD	Modalitäten	T	Typus
N	Nomen	Transf	Transformation
NA	Nomen actionis	V	Verb
		VP	Verbalphrase